

# W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup>

Freitag, den 19. August 1864.

33.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Rgr. und ist jedesmal voraus zu bezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inscrat nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, erwäige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Aus Hadersleben vom 12. August enthält die Norddeutsche Allgemeine Zeitung eine Correspondenz, welche den Zustand der rückkehrenden aus der dänischen Armee entlassenen Schleswiger in den lebhaftesten, leider sehr düstern Farben schildert. Dieselbe lautet:

Hadersleben, 12. August. Gestern Nacht und heute Morgen kamen gegen tausend aus der dänischen Armee beurlaubte Schleswiger auf ihrem Wege nach dem Süden hier durch. Nordschleswiger sind noch keine angekommen. Ich meine, alle gesehen zu haben, und erinnere mich nur dreier, welche Röcke anhaben; die übrigen waren nur mit einem Hemd und einer leinenen Hose versehen; einige hatten nur Hemd, Unterhosen und Holzschuhe an. Alle boten aber einen im höchsten Grade jammervollen Anblick. Die armen Menschen, deren Zivilzeug bei dem Brande von Sonderburg verloren gegangen war, hatten, ehe sie beurlaubt werden konnten, für ihr eigenes Geld Kleidungsstücke kaufen und für die miserablen Lumpen enorme Preise zahlen müssen. Für ein Paar Beinkleider, die mit Flecken besetzt waren, und wie man sie auf dem Trödelmarkt für einige Groschen kaufen kann, hatte ihr Besitzer 8 $\frac{1}{2}$  Thlr. bezahlen müssen; eine, über und über mit Delfarben beschmierte Wachs-tuchjacke hatte 8 Thlr. gekostet ic.

Die Entlassenen, welche während des Krieges ohne Waffen gewesen waren und unter Aufsicht von Gensdarmen Schanzen aufwerfen, röscharbeiten verrichten und den Bürgern auf Fyne die Abtritte reinigen mußten, kamen feiernd und hungrig, ohne einen Schilling im Vermögen hier an, und fanden bei dem preussischen Commandanten Major

v. d. Horst sowohl wie bei den Bürgern gastliche Aufnahme. Der Bürgermeister, dem die Note seiner Landsteute von dem Dr. Raben und dem Fabrikbesitzer Rist mit der Bitte um Hülfe vorgelesen wurde, entgegnete: „die Leute hätten ihre Ankunft der Civilregierung in Flensburg melden müssen, dann würde ihm Zeit geblieben sein, etwas für sie zu thun; jetzt könne nichts geschehen.“

Anders dachten die hier garnisonirenden Preussen. Ich habe einen Gemeinen vom 60. Regiment gesehen, welcher einem kranken, in Lumpen gebüllten Schleswiger bewegt in die Arme fiel, ihn küßte und ihm seine Pfeife schenkte. Der Commandant stellte den Leuten Wagen zur Disposition; Bürger, Frauen und Jungfrauen schleppten Wein, Bier, Cigarren und Lebensmittel herbei und führten die befreiten Landsteute in ein Local, wo preussische Soldaten sie bedienten und durch herzliche Toaste willkommen hießen.

Daß aber die Heimgekehrten Mitleid erregen mußten und der Hülfe der Ortsbehörde bedurften, mögen folgende Einzelheiten beweisen, für deren Wahrheit ich die Stadt Hadersleben als Zeuge aufrufe. Ein Entlassener hatte eine so heftige Augenentzündung, daß er vollkommen blind war. Dr. Raben und Dr. Hansen nahmen ihn sofort in ein Privatlogis und versprachen, sein Leiden zu heilen; als er sich heute zu Dr. Raben führen ließ, wurde er von der kurzen Strecke, die er zurückgelegt, ohnmächtig! Und diesen Menschen haben die dänischen Aerzte nicht behandelt, die dänischen Behörden in einer leinenen Hose über's Meer geschickt, die Haderslebener Behörde aber nicht pflegen wollen, weil es nicht von Flensburg aus befohlen war. Ein zweiter war südlich von Kolding von Koldingern Bürgern, die sich hier zusammengetrotet und mit